

Stöber. Ueber die Reformationsgeschichte die bekannten Werke von Köhrich, Jung, Baum, R. Schmidt (Peter Martyr, Art. Jacob Sturm bei Herzog). Die Zanchi'sche Streitigkeit (S. 250) am besten in Schweizers „Centraldogmen.“ Das kirchliche Leben der späteren Zeit erhält insbesondere durch Köhrichs „Mittheilungen“ Licht. Tholud hat auch für Straßburg aus Originaldocumenten geschöpft.

Um zur Geschichte der profanen Wissenschaften überzugehen, so war dieselbe natürlich aus den Biographien von Melchior Adam und Henning Witte und den Specialgeschichten der einzelnen Fächer zusammenzustellen. Georg Obrecht (S. 256) ist von Roscher (Die deutsche Nationalökonomik an der Grenzscheide des 16. und 17. Jahrhunderts) charakterisirt. Was den Humanismus anlangt, so hat R. Schmidt über das Kapitel von St. Thomas, über Peter Schott, Thomas Wolf, Johannes Sturm theils in besonderen Schriften, theils in Aufsätzen der Revue d'Alsace gehandelt. Es waren ferner für Dringenberg Köhrich und Dorlan (Revue d'Alsace 1855 p. 308), für Wimpfeling Wiskowatoff, für Beatus Rhenanus Mähly (Asiatia), für Dtmars Euscinius Walchner (Johann v. Boppeheim S. 172) zu vergleichen.

Die Litteratur der elsässischen Dichtungsgeschichte aufzuzählen, scheint uns überflüssig. Ueber das Neue was wir hier zu sagen hatten, namentlich über unseren Bericht von dem Drama des 16. und 17. Jahrhunderts, soll an einem anderen Orte Rechenschaft abgelegt werden.

Ueber Geschichte der Musik gaben Winterfeld und Eobstein die nöthigen Aufschlüsse. Für die Kunstgeschichte bot Strobels elsässisches Künstlerverzeichnis (bei Schreiber, Münster zu Straßburg) eine bequeme Grundlage, aber auch nur diese. Adlers Arbeit über das Straßburger Münster (Deutsche Bau-